

TENMON – CHIMON – GAKUMON

DIE HÖHERE STUFE DES TAIJUTSU

Hatsumi Sensei hat über TENMON – CHIMON in „SENGOKU NINPO ZUKAN“ Ninpo in der Zeit der kriegführenden Staaten, geschrieben.

CHIMON 地門 ist auch das Studium der Geografie und die Anwendung der Kenntnisse in der militärischen Strategie.

Erkenntnisse über Änderungen von Wetter, Klima und natürliche Gegebenheiten wurden nutzbar gemacht, indem sie schnell in das Ninjutsu aufgenommen wurden.

Zum Beispiel gibt es im CHIMON das geheime Lehren über HIDORI DAHI – das große Geheimnis der Planung. Es wurden rote, weiße und schwarze Kreise benutzt, um die glücklichen und unglückseligen oder verhängnisvollen Bedingungen für Tage, Zeitpunkte oder Richtungen zu bestimmen. Damit wurde der günstige Zeitpunkt für das Anwenden der SHINOBI Strategien festgelegt.

Es ist ein geeignetes Hilfsmittel zur Schonung der eigenen Energien und Stärkung des eigenen Mutes. Es macht Gebrauch von den Wahrscheinlichkeiten der Gesetze der Natur auf der Grundlage der praktischen Weisheit des eifrigen Studierens und des daraus entstehenden Einblicks.

TENMON 天門 ist auch das Studium der Meteorologie. Die Ninjas benutzten Kenntnisse der Meteorologie als Elemente ihrer Kriegsführungsstrategie und Einsatztaktik, um den Feind zu schwächen oder zu besiegen

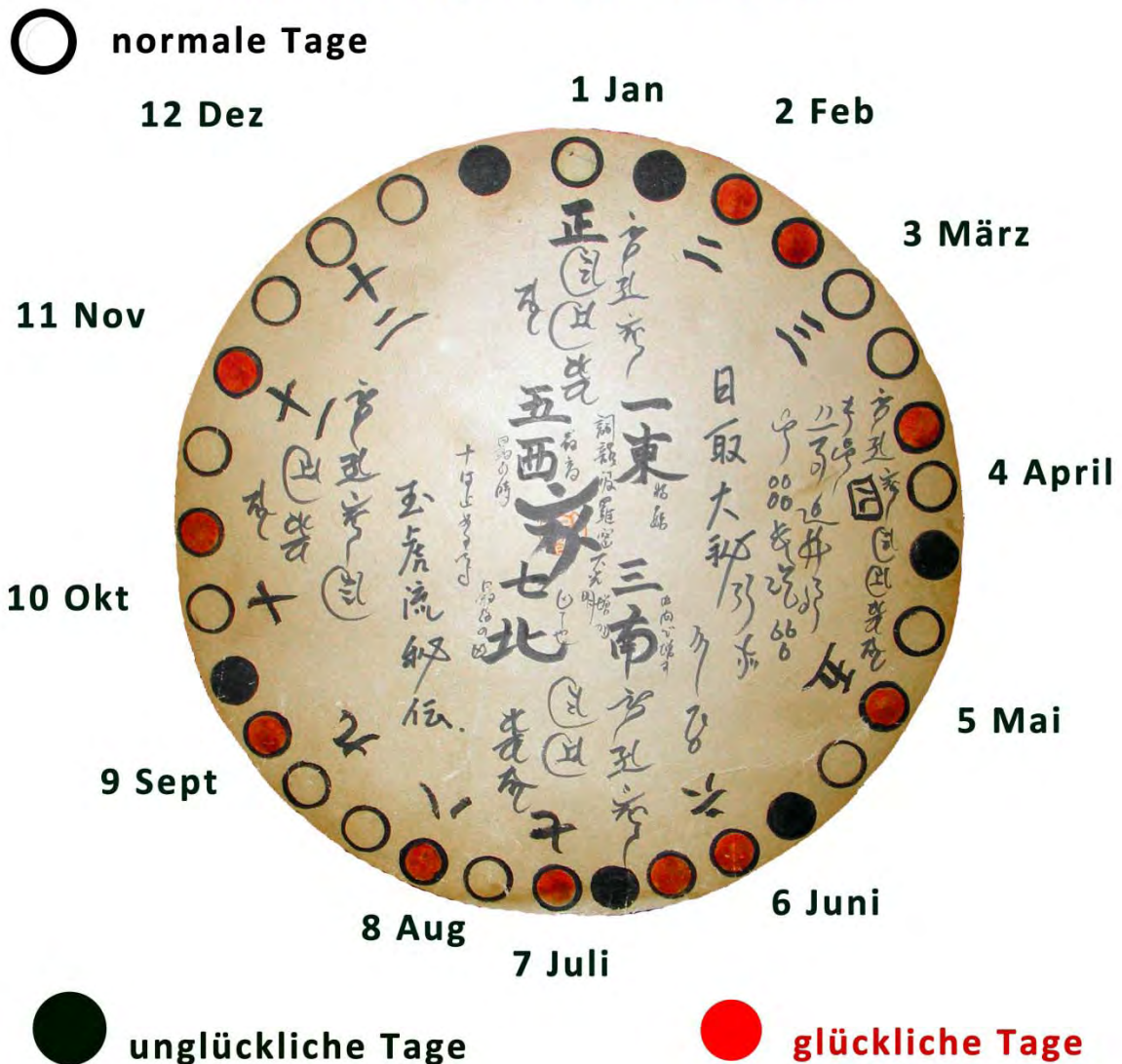
Hatsumi Sensei schreibt auch über SATCHIJUTSU – „die Kunst, Absichten zu lesen und zu wissen, was geschehen wird“. Über das Verstehen der Natur war der Ninja in der Lage, die Veränderungen des Himmels und die Variationen der Erde zu ergreifen und für sich zu nutzen, indem er sie gekonnt und angemessen in die bestehenden Umstände integriert. TENMON ist genau dies.

Nachfolgend ist ein Kalender, der 2001 im Hombu Dojo hing, als Gyokko Ryu das Jahresthema war.

Angeregt durch Reiner Pöpperl habe ich mit dem Bild beschäftigt und mir ist es gelungen, einige Infos über diesen Kalender herauszufinden.

Noch dazu fand ich heraus, dass dies wirklich auch aktuellen Bezug zu den Konzepten hat, die uns in diesem (2011) und den letzten Jahren beschäftigen.

Kalender der Edo - Periode



Einige Zeichen im mittleren Teil sind wohl Bonji. Das ist eine Silbenschrift, die im japanischen Leben nicht so präsent ist. Es gibt wohl nur wenige, die Bonji studieren. Die meisten sind Mönche.

Die Kanji im mittleren Bereich sind nicht von Hatsumi geschrieben. Sie sind von einem Vorbesitzer (Takamatsu?). Zeitlich gesehen bekam Hatsumi den Kalender ca. vor 40-50 Jahren

Hatsumi Sensei hat in dem Jahr viel über FUSUI in Beziehung zu Gyokko Ryu gesprochen.

Während 2001 die physische Grundlage Gyokko Ryu und der Gebrauch des Daisho (der zwei Schwerter) bildete, benutzte Hatsumi Sensei das Fühlen und Verstehen von FUSUI, geschrieben mit den Kanji für Wind und Wasser 不粹.

FUSUI ist, wie Gyokko Ryu, in seinen Ursprung stark in China verwurzelt.

Im Westen ist es mehr bekannt unter Feng Shui und wird nur begrenzt verstanden. Meistens wird es mit der guten Ausrichtung von Möbeln und angemessenen Farben abgetan, die einen harmonischen Fluss der Energie bewirken. In Japan denkt der Durchschnitt der Japaner, dass es Wahrsagen ist.

Diese Missverständnisse geben nur einen begrenzten Einblick in die volle Bedeutung des FUSUI.

Die umfassende oder tiefergehende Bedeutung ist das Verstehen und das Bewusstsein des natürlichen Flusses der Energie und der Kräfte der Natur, sowohl auf der greifbaren wie auch auf der immateriellen Ebene.

Hatsumi Sensei hat uns eine Reihe von Beispielen geben, um uns zu Einsichten über diese Bedeutung zu verhelfen.

Ein Beispiel war der Kreislauf des Wassers und der Niederschläge. Wasser regnet vom Himmel und fließt bergab durch die Schwerkraft bis zum Meer, wo es in Form von Dampf die Schwerkraft durch Verdunstung überwindet. Es bilden sich Wolken, die der Wind über das Land trägt. Dort regnen sie ab und der Prozess beginnt von neuem. An diesem Zyklus sind FU (Wind), SUI, Wasser und die natürlichen Kräfte und Energien der Gravitation und der Hitze beteiligt. Meines Erachtens muss man es erweitern und sagen, dass die fehlenden Elemente durch die Gravitation JURYOKU (Erde) und Hitze (Feuer) ebenfalls beteiligt sind.

Um den Zusammenhang zum Budo zu verstehen, gab Hatsumi Sensei weitere Beispiele. Es geht immer darum, diese natürlichen Kräfte wahrzunehmen und zur richtigen Zeit zu nutzen.

In seinem ersten Beispiel nutzt er die Gravitation oder JURYOKU, wenn er seinen Körper oder seine Waffe vorteilhaft in Bewegung setzt. Er verweist dabei auf Newton und wie er das Gravitationsgesetz entdeckte, als er einen Apfel fallen sah.

Sensei bemerkte dazu, dass wir wirklich nicht versuchen sollten, den Angriff zu vermeiden, sondern wir sollten uns bewegen wie KAZE, der Wind oder eine kühle Brise. Um das näher zu erläutern erklärte er JIRYOKU, im Gegensatz zu JURYOKU (Gravitation). JIRYOKU bezeichnet eine anziehende bzw. abstoßende Kraft, wie es bei Magneten zu beobachten ist. Diese kleben zusammen, wenn Nord und Süd zueinander gebracht werden. Bringt man dagegen Nord mit Nord oder Süd mit Süd aneinander, kann man beobachten, wie beide Teile sich gegenseitig abstoßend leicht, fast magisch, aneinander vorbeigleiten.

Dieses Gefühl sollten wir in unserer Bewegung haben.

Aber es lohnt sich, das Konzept CHIMON – TENMON weiter zu verfolgen.

Arnaud hat anlässlich des Daikomyosai 2011 in seinem Blog über die nachfolgende Beziehung geschrieben.

地門 CHIMON	KIHON Biomechanik
天門 TENMON	WAZA, KUDEN, höheres Verstehen, fast spirituell
学問 GAKUMON	Wissen (Lernen)
a. Level 1	grundlegendes Wissen
b. Level 2	Erfahrung durch intensives Training über viele Jahre

Kampfkunst ist also ein Mix aus biomechanischen Techniken und einem tieferen Verstehen, ergänzt durch Wissen und Erfahrung. Hatsumi Sensei merkte an, dass viele Kampfkünstler im CHIMON – Level steckenbleiben und andere wiederum überwiegend sich auf die spirituelle Seite fokussieren. Bujinkan integriert GAKUMON von Anfang an und so werden die drei Aspekte zu einem einzigen verbunden.

Das wird möglich durch das grundlegende Wissen des ersten Levels des GAKUMON, welches erlaubt, CHIMON und TENMON zu verbinden. Das zweite Level wird von Sensei seit vielen Jahren direkt gelehrt und ist jenseits von Formen und Worten. Es kann nur erreicht werden, wenn unser Taijutsu über viele Jahre „poliert“ wird.

Ist die Einheit von CHIMON – TENMON und GAKUMON realisiert, erreichen wir eine neue Dimension: 識 SHIKI reines Bewusstsein.

SHIKI ist auch im ROKKUDAI System der Elemente (GODAI + ROPPO KUJI) zu finden. Für mich eröffnet sich wieder ein Puzzleteil des Zusammenhangs, der allerdings kein linearer zu sein scheint:

- CHIMON beschäftigt sich mit der Geografie, den physikalischen Gegebenheiten, mit KIHON. Hier erkenne ich auch die Struktur der Beschreibung von CHI SUI KA FU.
- Mit Hilfe der Struktur von YONDAI verstehe ich CHIMON, mit Hilfe der Leere KU verstehe ich sowohl die Zusammenhänge um die materiellen Gegebenheiten der Grundelemente auf der CHI- und der TEN-Ebene (Geografie und Meteorologie).
- Mit Hilfe der Leere und deren Anwendung auf die vier Elemente verstehe ich die strategischen Konzepte von TENMON.
- Die Anwendung und das Verstehen von GODAI führen zu SHIKI.
- Die Realisierung von CHIMON, TENMON und GAKUMON führen ebenfalls zu SHIKI.
- Auf der anderen Seite ist SHIKI die Voraussetzung, um die Leere oder KU zu verstehen und den Zustand 無 MU (nicht) zu erreichen.

Man sieht hier sehr schön, wie Hatsumi Sensei die unterschiedlichen Jahresthemen zum Aufbau des komplexen Ganzen nutzt, um uns möglichst viel von dem zu vermitteln, was ein Krieger auf seinem Weg wissen und beherrschen lernen muss.